

Gebühren-Falle

LESEN SIE MAL, WIE SCHNELL AUS 43 000 EURO 31 000 EURO WERDEN



Fortsetzung von Seite 1

Berlin - **Achtung bei der privaten Rentenversicherung: Banken und Versicherungen kassieren oft horrend Gebühren.**

„Im Kleingedruckten wirken sie winzig. Doch schnell ist ein Viertel des Ersparnis weg“, warnt Annabel Oelmann, Finanzexpertin und Chefin der Verbraucherzentrale Bremen.

EIN BEISPIEL: Die Sparda-Bank verkauft aktuell ein Paket namens „FlexiRente Strategie“. Ein Sparer, der 43 000 Euro für 15 Jahre anlegen wollte, hätte dabei 12 360 Euro Gebühren abgedrückt – mehr als ein Viertel (29 Prozent, bei Erträgen höher)!

Das läuft so: Hinter der „FlexiRente Strategie“ steckt eine Rentenversicherung der DEVK. Der Sparer gibt sein Geld heute der DEVK und erhält es in 15 Jahren zurück – plus hoffentlich satte Rendite! Die Sparda-Bank ist dabei also lediglich Vermittler des DEVK-Angebots.

Schon bei Abschluss kassiert die Sparda-Bank dafür

1891,80 Euro Provision. Auch die DEVK greift bereits am Anfang zu, verlangt eine einmalige Gebühr von **1075 Euro**. 2966,80 Euro sind also von Anfang an futsch.

„Dem Kunden muss klar sein: Jedes beteiligte Unternehmen hält für sich die Hand auf“, warnt Verbraucherschützerin Oelmann.

Dazu kommen scheinbar kleine, meist nicht in Euro und Cent ausgewiesene Beträge. „Hier wird es dann richtig undurchsichtig“, sagt Oelmann.

Bei der „FlexiRente Strategie“ sind das z.B. monatlich 0,024 Prozent des Anlagebetrags. Wirkt mickrig, macht am Ende aber **1857,60 Euro!** Bei Berücksichtigung des Vermögenszuwachses sogar mehr.

Außerdem verlangt die DEVK eine Pauschale von 24 Euro jährlich.

*Der Gebühren-Hammer zum Nachrechnen**

| | |
|-------------------------|--------------------|
| SpardaBank | |
| Abschlussprämie | 1891,80 € |
| DEVK | |
| einmalige Gebühr | 1075,00 € |
| monatliche Gebühren | 1857,60 € |
| insgesamt über 15 Jahre | |
| jährliche Pauschale | 360,00 € |
| insgesamt über 15 Jahre | |
| Union Investment | |
| Fondsverwaltung | 7175,63 € |
| insgesamt über 15 Jahre | |
| Summe: | 12 360,03 € |

* Beispielrechnung ohne Berücksichtigung von Erträgen

Immerhin **360 Euro** nach 15 Jahren. Jetzt sind schon 5184,40 Euro weg!

Verbraucherschützerin Oelmann: „Mein Tipp: Kunden müssen unbedingt explizit fragen, welche Gebühren anfallen und wie hoch sie in Euro und Cent sind.“

Sonst gibt es böse Überraschungen wie diese: Auch der Fonds, in dem die DEVK das Sparer-Geld anlegt („SpardaTrend 38/200“), verlangt nämlich Verwaltungsgebühren. Fondsbetreiber Union Investment kalkuliert mit 1,125 Prozent im Jahr. Über die gesamte Laufzeit sind das **7175,63 Euro** – oder sogar mehr, wenn zwischenzeitliche Erträ-

ge ebenfalls belastet werden. Fazit: Obwohl der Kunde MEHR aus seinem Geld machen wollte, verliert er allein mit seiner Unterschrift **12 360,03 Euro!** Zwei Prozent jährliche Rendite wären alleine nötig, um dieses Kosten-Loch zu stopfen.

In Euro und Cent steht das natürlich nicht in den Unterlagen. Rechtlich reicht es sogar, wenn die Sparda allgemein auf mögliche Kosten für die Fondsverwaltung hinweist.

Auf Anfrage teilt die betroffene Sparda-Bank West mit: „Generell informieren wir unsere Kunden ausführlich, transparent und fair über anfallende Kosten eines Produkts –

wie in unserem Beispiel die SpardaFlexiRente Strategie.“ Auf Kosten werde explizit hingewiesen. Mitarbeiter seien verpflichtet, „zusätzlich die Produktinformationen zum Fonds SpardaTrend 38/200 von Union Investment mit auszuhändigen“.

Verstehen kann so eine „Produktinformation“ natürlich kein normaler Mensch.

Übrigens: Die Rechnung wurde ohne Vermögensveränderungen während der Laufzeit gemacht. Nimmt man z.B. 5 Prozent jährliche Rendite an, bleiben statt gut 89 000 Euro nicht einmal 68 000 übrig. Weil Bank UND Versicherung UND Fondsgesellschaft die Hand aufhalten.

Schutz vor dem Gebühren-Hammer bieten u.a. Sparprodukte, bei denen nicht gleich drei Anbieter die Köpfe zusammenstecken. Wer z.B. direkt Fondsanteile kauft, spart Vermittlungs- und Versicherungskosten.

Außerdem haben sogenannte Index-Fonds oder ETF-Fonds deutlich niedrigere Gebühren, oft unter 0,2 %. Sie investieren in eine fest stehende Auswahl von Aktien oder Anleihen, sparen dadurch beim Verwaltungsaufwand.

BILD WISSEN SIE MEHR? Wissen Sie mehr zum Thema Gebühren-Falle? Schreiben Sie uns: Stichwort „Gebühren-Falle“, E-Mail: wissen-sie-mehr@bild.de Post: BILD, Wissen Sie mehr? Brieffach 3333, 10867 Berlin

5 Tipps So schütze ich mich vor der Gebühren-Falle

1. Fragen Sie explizit nach allen Kosten und Gebühren. Notieren Sie sich jeden Posten, um den Überblick zu behalten. Verlangen Sie, dass diese Aufstellung als Anlage zum Beratungsprotokoll hinzugefügt wird.

2. Alle Prozent-Werte in Euro und Cent ausrechnen lassen! Keine faulen Ausreden wie: „Das kann man im Vorfeld nicht berechnen.“ Notfalls eine Von-bis-Rechnung verlangen. In scheinbar kleinen Prozent-Werten steckt eine riesige Kosten-Gefahr.

3. Unterschreiben Sie ein Angebot niemals sofort. Nehmen Sie alle Unterlagen mit nach Hause oder bitten Sie den Vertreter, erneut zu kommen! Prüfen Sie gründlich und lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.

4. Immer alternative Angebote einholen! Auch wenn Sie schon lange bei Ihrer Bank oder Versicherung sind: Prüfen Sie Angebote der Konkurrenz.

5. Unabhängigen Rat suchen, z.B. bei Verbraucherschutzzentralen oder unabhängigen Finanzberatern auf Honorarbasis. Und niemals vergessen: Ihr Bank-„Berater“ ist in Wahrheit ein Verkäufer!

Umfrage unter Deutschen

Wann bin ich eigentlich reich?

Berlin - Ist man mit 250 000 Euro auf dem Konto schon reich? JA, sagen 22,1 Prozent der Deutschen! Das zeigt eine GfK-Studie für die die RWB Group. Fast jeder Zweite (45,2 Prozent) meint dagegen, dass erst mit der magi-

schen Million die Grenze zum Reichtum geknackt wird.

Jeder Zehnte (9,7 Prozent) glaubt, dass Reichtum ab einem Vermögen von 100 000 Euro beginnt. 12,7 Prozent legen die Messlatte mit 3 Mio. Euro auf der ho-

hen Kante höher.

Laut Sozialministerium gilt in Deutschland als „hochvermögend“, wer über mehr als eine Million Euro frei verfügen kann. Eine offizielle Definition für Reichtum gibt es aber nicht. (wiha)